

Augsburg, 17. Oktober 2017

Die Mozart-Musizierwoche 2017 auf Schloss Weikersheim

Sonnenschein in einer lichtdurchfluteten Altstadt, bestens versorgt in einem modernen Logierhaus, begeistertes Musizieren in einem traumhaften Schloss.

Auch dieses Jahr trafen sich wieder viele Musikbegeisterte unter idealen Voraussetzungen zur Mozart-Musizierwoche auf Schloss Weikersheim. Wunderbare Dinge können geschehen, wenn sich im Umfeld alles gut zusammenfügt.

»Alle Jahre wieder« kommen zu Beginn dieses Kammermusik-Kurses die meisten Teilnehmer mit einem hohen Anspruch und mit sehr hohen Erwartungen an sich selbst, an die Musik sowie an die Leistungen der anderen. Der allgemein empfundene Anspruch, Musik sei nur schön, wenn sie makellos ist, stresst und verbreitet Angst. Musizieren steht somit von Anfang an in einem Wettbewerb, dem letztlich kein Musiker genügen kann.

Wenn ausschließlich das Resultat, nämlich Hörgenuss und Wohlklang, zum Musizieren berechtigen würde, würden die meisten sicherlich lieber zur CD und nicht zum Instrument greifen.

Gäbe es nicht die anderen, uns bereichernden Attribute beim Musizieren, wie beispielsweise die Kommunikation mit den Mitstreitern, der Reiz der mentalen, künstlerischen und manuellen Anforderungen oder auch die einem ständig unterlaufenden Fehler, welche einen ärgern und trotzdem immer wieder zum Weitermachen anspornen, Musik würde seinen wesentlichen Anreiz verlieren.

Musizieren bedeutet, mit allen Sinnen präsent und lebendig zu sein, mit einer Freude am stetigen eigenen Weiterentwickeln und am Überwinden der Hürden, vor die uns ein Werk und dessen Interpretationsvorstellung stellt. Und schließlich folgt die süße Genugtuung, es geschafft zu haben, aus eigener Kraft, und mit viel Anstrengung und Selbstüberwindung doch zu einem schönen Resultat gekommen zu sein.

Musizieren mit all seinen Fehlern und Mühen, mit all den Menschlichkeiten, mit dieser unglaublichen Toleranz, sich selbst, aber auch dem Mitspieler der Gruppe gegenüber, beinhaltet und kreierte so viele beglückende Momente, dass es süchtig macht. Hier können wir sein, hier sind wir gleichberechtigt, hier können wir mit anderen gemeinsam erleben.

Bei schönstem Sonnenwetter, inmitten des italienisch anmutenden Städtchens Weikersheim trafen sich wieder einmal um die 50 Musikliebhaber, die Jüngsten waren 13, knapp dem Kindesalter entwachsen, die Ältesten mit weit über 80 reife, erfahrene und weise Großeltern.

Angeleitet von fünf gleichermaßen erfahrenen wie enthusiastischen Dozenten konnten die Teilnehmer nicht nur Trio, Quartett und Quintett spielen, sondern sogar Kammermusik mit großen Besetzungen erarbeiten.

Da jeder Teilnehmer sich im Vorfeld aussuchen konnte, in welchem Umfang er an den Kursangeboten teilnehmen will, konnte jeder seinen Kräften und Möglichkeiten entsprechend das Kursprogramm individuell bemessen.

In der Freizeit lockte das gemütliche Städtchen Weikersheim mit all seinen Möglichkeiten: Shoppen, gemütlich ein Café besuchen oder die Natur im idyllischen Schlosspark genießen. Manche gingen sogar joggen und nahmen anschließend ein abkühlendes Bad in der Tauber.

Abends konnten die vielen Musikbegeisterten nach Lust und Laune bis tief in die Nacht im Schloss frei musizieren und sich somit u.a. den Werken widmen, für die sie zuhause keine Besetzung finden. Des weiteren gab es Morgensport mit Qi Gong, abendliches Chorsingen, ein Dozentenkonzert, ein kleines Mittagskonzert mit Solobeiträgen der Jugendlichen, ein internes Kammerkonzert der Teilnehmer und zur Verabschiedung am Samstag eine Matinee. Gut bekocht, mit viel Gemüse und Salat, freundlich und geduldig von allen Mitarbeitern betreut, konnten wir das umsetzen, was uns wichtig war.

Musizieren ohne Vorbehalte verbindet die Menschen und bereichert den Alltag eines jeden. Vielen Dank an die vielen hilfsbereiten und freundlichen Organisatoren, im Büro der Deutschen Mozart-Gesellschaft, im Büro der Jeunesses Musicales und denjenigen, die vor Ort waren.

Jakob Schmidt

